

# Konzeption

## Hort

### „Lohmener Strolche“



Gemeinde Lohmen

Stolpener Straße 6

01847 Lohmen

Tel.: 03501-581074

Lohmener-strolche@web.de

#### Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden in Bezug auf die Erzieherinnen und Erzieher auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Da die Teams in unseren Kindereinrichtungen zum überwiegenden Teil aus Erzieherinnen bestehen, wird die weibliche Sprachform verwendet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

## Inhalt

Vorwort.....	3
1. Der Hort „Lohmener Strolche“ stellt sich vor .....	4
1.1 Der Träger der Einrichtung .....	4
1.2 Lage und Umfeld der Einrichtung .....	4
2. Unsere Rahmenbedingungen .....	4
2.1 Gebäude, Räume und Außengelände .....	4
2.2 Die Gruppenstruktur .....	5
2.3 Unsere Öffnungszeiten.....	6
2.4 Der Tagesablauf.....	7
2.5 Versorgung und Ernährung .....	7
3. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit.....	8
3.1 Unser pädagogischer Ansatz .....	8
3.2 Unser Bild vom Kind.....	8
3.3 Die Rolle der Erzieherinnen.....	9
3.4 Gesetzlicher Rahmen.....	9
3.5 Die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans in unserer Einrichtung.....	9
4. Weitere Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.....	11
4.1 Eingewöhnung und Übergänge .....	11
4.2 Feriengestaltung .....	12
4.3 Hausaufgaben.....	12
5. Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten .....	13
6. Kinderschutz.....	14
7. Erziehungspartnerschaft.....	14
7.1 Elternabende.....	14
7.2 Elterngespräche.....	15
7.3 Unser Elternrat.....	15
7.4 Informationen .....	15
7.5 Anregungen und Beschwerden .....	15
8. Beobachtung und Dokumentation.....	16
9. Teamarbeit .....	16
10. Kooperationspartner .....	16
11. Öffentlichkeitsarbeit .....	17
12. Qualitätssicherung .....	17
13. Datenschutz.....	18

## Vorwort

Liebe Eltern,

Die Konzeption des Horts „Lohmener Strolche“ wurde durch die Erzieherinnen und die Leiterin des Horts „Lohmener Strolche“ in Zusammenarbeit mit dem Gesamtleiter Kindereinrichtungen, dem Elternrat und den Gemeindevertretern erstellt und soll als Spiegelbild unserer pädagogischen Arbeit dienen. Durch die Konzeption bekommen Sie einen Einblick, wie mit den Kindern gearbeitet wird.

Wir freuen uns, ihr Kind, im Lebensabschnitt von der 1.Klasse bis zur 4. Klasse begleiten zu dürfen und die Kinder auf weitere Abenteuer im Leben vorzubereiten.

Die vorliegende Konzeption ist ein Leitfaden und eine Orientierungshilfe. Diese Veranschaulicht unsere tägliche pädagogische Arbeit mit und für die Kinder.

Ziel der Konzeption ist, unsere Arbeit transparent und verständlich darzustellen.

*„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.“*

*Astrid Lindgren*

# **1. Der Hort „Lohmener Strolche“ stellt sich vor**

## **1.1 Der Träger der Einrichtung**

Träger des Horts Lohmener Strolche ist die Gemeinde Lohmen, welche auch die Kinderkrippe „Krümelkiste“ und den Kindergarten „Storchennest“ mit der Außenstelle „Zugvögel“ betreibt.

Die Lohmener Kindereinrichtungen sind dem Hauptamt und dem Gesamtleiter Kindereinrichtungen Lohmen unterstellt. Der Träger ist verantwortlich für die personelle Besetzung aller Einrichtungen. Er gestaltet die Rahmenbedingungen und stellt für einen ordnungsgemäßen, betrieblichen Ablauf einen Haushaltsplan auf, sorgt somit für die finanziellen und räumlichen Mittel.

## **1.2 Lage und Umfeld der Einrichtung**

Unser Hort liegt zentral in unmittelbarer Nähe des Ortskerns von Lohmen. Er ist seit 2007 im Verbindungsbau zwischen dem Gebäude der alten Schule und der Grundschule an der Stolpener Straße 6 untergebracht. Bus- und Bahnverbindungen sind zu Fuß gut erreichbar, ebenso das Lohmener Schloß als Sitz der Gemeindeverwaltung.

Tourismus und dörfliches Leben sind prägende Faktoren der Gemeinde in der Sächsischen Schweiz. Aufgrund seiner Lage im ländlichen Raum bei gleichzeitiger Nähe zu Pirna und guter Verkehrsanbindung ist Lohmen ein attraktiver Wohnort für junge Familien geworden. So hat sich Lohmen von einer landwirtschaftlichen Gemeinde zu einer Wohngemeinde entwickelt, wenngleich es nach wie vor landwirtschaftliche Betriebe gibt. Die Arbeitsplätze der Einwohner liegen -neben einigen kleineren ortsansässigen Unternehmen - in den Orten der Umgebung bis nach Dresden.

# **2. Unsere Rahmenbedingungen**

## **2.1 Gebäude, Räume und Außengelände**

Der Hort befindet sich vorrangig im Erdgeschoss des Verbindungsbaus zwischen dem alten Schulgebäude und der Grundschule an der Stolpener Straße. Über einen kurzen Gang ist er direkt mit der Grundschule verbunden. Im Obergeschoss befinden sich die Außenstelle „Zugvögel“ der Kindertagesstätte „Storchennest“ sowie zwei weitere Hort-Räume. Neben der Garderobe und einem großzügigen Gang, welcher als Raum für Begegnungen, zum Vespern und Spielen genutzt wird, verfügen wir über sieben Räume, die thematisch an verschiedenen Bildungsbereichen orientiert sind. Diese Räume sind gleichzeitig Gruppenräume, in denen die Kinder ankommen, von ihrer Gruppenerzieherin begrüßt werden und ihre Schulranzen abstellen.

### *Lego- und Tischspiele-Zimmer*

Da das Bauen mit Lego viel Raum einnimmt, haben wir hierfür einen extra Bereich geschaffen. Davon abgeteilt findet sich ein Bereich für Tischspiele und eine Leseecke mit Sofa. In diesem Zimmer findet auch die Betreuung im Frühhort statt.

### *Bauzimmer*

Die entstandenen Bauwerke können mit Baustellenschildern und Namen versehen werden und dürfen bis zum Ende der Woche stehen bleiben.

### *Rollenspielzimmer*

Verkleiden, frisieren, Theater spielen und Musik – in diesem Zimmer wird vor allem der musische Bildungsbereich angesprochen.

### *Kreativzimmer*

Ob malen, modellieren, aus buntem Materialmix die tollsten Dinge konstruieren oder an der Werkbank werkeln - hier findet jedes Kind Anregung entsprechend seiner Fähigkeiten und Neigungen.

### *Erstklässler-Zimmer*

Um die Kinder der Klasse 1 ohne Zeitdruck an den offenen Hort heranführen zu können, haben wir im Schuljahr 2017/18 ein themenfreies Zimmer extra für diese Gruppe eingerichtet.

### *Ruheraum*

Im Obergeschoss befindet sich unser Ruheraum. In kleinen Gruppen nutzen die Kinder den Raum selbständig, um sich auszuruhen, leise Musik zu hören oder zu lesen.

### *Außenbereich*

Direkt am Hort befindet sich ein großes Spielplatzgelände. Der Spielplatz ist öffentlich, aber durch Zäune und Bepflanzung vom Straßenverkehr abgegrenzt.

### *Sporthalle*

Außerdem befindet sich die Lohmener Sporthalle neben unserem Hort. Sie bietet uns an den Nachmittagen vielfältige Möglichkeiten zum Austoben und für sportliche Spiele, die von den Kindern oft und gern genutzt werden.

## **2.2 Die Gruppenstruktur**

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem Konzept der teiloffenen Arbeit. Das heißt, der Nachmittag findet nicht in festen Stammgruppen statt. Die Kinder gestalten ihre Freizeit selbstbestimmt und entsprechend ihren Bedürfnissen, Interessen und Neigungen. Sie bilden selbst Spielgruppen und finden andererseits Rückzugsmöglichkeiten. Die Kinder entscheiden, wo sie sich aufhalten möchten. Dabei können sie zwischen dem Außengelände und den verschiedenen Räumen wählen. Wir achten jedoch darauf, dass möglichst jedes Kind wenigstens eine gewisse Zeit draußen ist, wenn es das Wetter zulässt. An warmen Schönwetter-Tagen versuchen wir, die Kinder dazu anzuregen, ihre geplanten Aktivitäten nach draußen zu verlegen.

Über Namensschilder, die die Kinder an einer Tafel im Gang anhängen, können die Erzieherinnen und Eltern erkennen, wo sich ein Kind gerade aufhält. Für das Außengelände und den Gangbereich mit den verschiedenen Zimmern ist jeweils mindestens eine Erzieherin als Aufsicht und Ansprechpartner zuständig. Dies bedeutet, dass sich die Kinder in den einzelnen Zimmern auch allein aufhalten und unbeobachtet beschäftigen können. Je nach Absprache dürfen sie dabei auch die Tür hinter sich schließen. Dies setzt voraus, dass sie die Regeln, die im jeweiligen Zimmern gelten, kennen und einhalten. Andernfalls kann die Erzieherin sie aus dem Raum schicken. Die Kinder wissen, wo sie bei Bedarf eine Erzieherin im Gang finden.

Mittels farbigen Klebepunkten nach dem Ampelsystem und Symbolen sind die Regeln in den einzelnen Zimmern für die Kinder ersichtlich:



Dieses Material darf selbständig genutzt werden.



Hier muss ich einen Erzieher fragen.



Das darf ich nur nutzen, wenn ein Erzieher mit im Raum ist.



Hier darf ich nicht ran.



Das kann während der Mittagsruhe, wenn die Kindergartenkinder im Obergeschoss schlafen, nicht genutzt werden.



Kindertageseinrichtungen gleich und werden durch den Träger im Oktober für das folgende Jahr bekanntgegeben.

Vor Feier- oder Brückentagen kann eine Bedarfsabfrage erfolgen und gegebenenfalls zu einer Verkürzung der Öffnungszeiten führen.

## **2.4 Der Tagesablauf**

Ab 11:00 Uhr kommen die Kinder selbständig in den Hort und werden von ihrer Bezugserzieherin begrüßt. Bis 14.00 Uhr ist die Bezugserzieherin vorrangige Ansprechpartnerin für die Kinder. In dieser Zeit bespricht sie mit den Kindern kurz aktuelle Informationen zum Tag:

- *welche Erzieherin ist heute im Garten, Gangaufsicht?*
- *hat die Gruppe Hausaufgaben, die bis 14 Uhr in der Gruppe erledigt werden*
- *gibt es spezielle Angebote und wo finden diese statt?*
- *welche Kinder und Erzieherinnen fehlen heute?*

In der Regel gehen wir gemeinsam ab 11:45 Uhr (je nach Schulschluss) zum Mittagessen in den Speiseraum.

Ab 14:00 Uhr sind die Erzieherinnen für die Betreuung/Aufsicht in unterschiedlichen Bereichen zuständig:

- Aufsicht im Garten
- Aufsicht im Gang und den Räumen
- Durchführen von Angeboten

Kinder, die sechs Unterrichtsstunden haben, kommen erst nach 13:15 Uhr im Hort an. Sie gehen in der Pause nach der 5. Stunde gemeinsam mit einer Lehrerin zum Essen und melden sich nach Schulschluss bei der Gruppenerzieherin an.

Die Gangaufsicht schickt Kinder, die allein heimgehen dürfen, zu den entsprechenden Zeiten los und führt die Anwesenheitslisten. Alle Kinder, die heimgehen oder abgeholt werden, melden sich bei dieser ab. Auf der Rezeption im Eingangsbereich finden sie ein Schild mit dem Namen der jeweils zuständigen Erzieherin.

Zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben in ihren Gruppen. Ansonsten können sie die Themenräume und den Garten entsprechend ihrer Interessen frei nutzen, einzelne Angebote wahrnehmen oder sich im Ruheraum ausruhen. Wir achten jedoch darauf, dass bei entsprechendem Wetter jedes Kind möglichst einen Teil des Nachmittags an der frischen Luft verbringt.

Kurz vor 16:00 Uhr werden die noch anwesenden Kinder vom Spätdienst übernommen und halten sich dann alle in einem Raum, dem Gang oder dem Garten auf. Um 16:00 Uhr wird die Eingangstür des Hortes geschlossen und der Spätdienst geht mit den Kindern in die Außenstelle Zugvögel. Je nach Jahreszeit und Wetter findet der Spätdienst dort im Garten oder im ersten Gruppenzimmer statt.

## **2.5 Versorgung und Ernährung**

Das Mittagessen wird im Speisesaal in der alten Schule von den Hortkindern eingenommen. Für Kinder mit Lebensmittelunverträglichkeiten oder aus religiösen Gründen kann nach Absprache und Möglichkeit ein Spezialessen bestellt werden.

Zum Mittagessen steht den Kindern Tee zur Verfügung. Am Nachmittag wird auf der Theke im Gang des Hortes Tee bereitgestellt. Ihre Vesper und das Frühstück (in den Ferien) bringen die Kinder von zuhause mit. Die Vesper nehmen sie im Lauf des Nachmittags selbständig ein. Sie haben so die Möglichkeit, auf ihre individuellen Bedürfnisse zu achten und diesen nachzukommen. In den Ferien frühstücken wir gemeinsam um 08:15 Uhr.

### 3. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

#### 3.1 Unser pädagogischer Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit ist am Situationsansatz angelehnt. Das Kind in seiner aktuellen Lebenssituation steht dabei im Mittelpunkt. Durch Gespräche und Beobachtungen erkennen die Erzieherinnen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und greifen diese in ihrem pädagogischen Handeln auf.

Wir ermutigen und unterstützen die Kinder dabei, ihre Fähigkeiten, Ideen und Phantasie zu entfalten und eigene Lösungen zu finden.

Die Kinder sollen bei uns erleben, dass sie mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst genommen werden und ihnen „auf Augenhöhe“ begegnet wird. Dies bedeutet natürlich nicht, dass alle Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden können. Ernstnehmen kann auch heißen, einen Wunsch abzulehnen und gemeinsam nach einer Alternative zu suchen.

Hortzeit ist Freizeit für die Kinder und sollte daher weitgehend selbstbestimmt und lustbetont verbracht werden dürfen. Die Offene Arbeit ermöglicht es, dass der Nachmittag so einen Ausgleich zum fremdbestimmten Lernen in der Schule bildet. Gleichzeitig entspricht sie unserem zentralen Anliegen, das Streben der Kinder nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen und ihre Selbständigkeit zu fördern.

Wir erinnern die Kinder an Ganztagsangebote, Heimgehzeiten und Hausaufgaben, arbeiten jedoch darauf hin, dass sie mit zunehmendem Alter auch selbst an diese Dinge denken. Wir wollen uns an dem Gedanken *Was das Kind selbst tun kann, soll es auch selbst tun* orientieren. Dabei haben wir im Blick, dass die Kinder nach der Grundschulzeit ihre Freizeit weitgehend selbst gestalten und strukturieren müssen. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, sie darauf vorzubereiten.

Die Lage unseres Hortes im ländlichen Raum und am „Tor zur Sächsischen Schweiz“ bietet uns vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu entdecken, zu genießen und uns draußen zu bewegen. Im Alltag während der Schulzeit nutzen wir diese Möglichkeiten vor allem an Gruppentagen für gelegentliche kleine Ausflüge in die nähere Umgebung. Wir ziehen zum Beispiel mit dem Bollerwagen zum Picknick nach Mühlsdorf, gehen zum Spielen ans „Bächel“ bei Porschendorf oder besuchen im Frühjahr den Nachwuchs bei Tierhaltern im Ort. Durch den dennoch recht engen Zeitplan am Nachmittag mit Hausaufgaben, die zu erledigen sind und Terminen der Kinder, bleiben solche Ausflüge jedoch Besonderheiten. In den Schulferien haben wir Zeit, uns intensiver mit naturpädagogischen Themen zu beschäftigen und größere Ausflüge in die Sächsische Schweiz zu unternehmen.

Wenn es das Wetter zulässt, verbringen wir jedoch viel Zeit in unserem Außengelände, wo wir ebenfalls je nach Jahreszeit kleinere Entdeckungen in der Natur machen.

Auch Bewegung spielt in unserem Alltag eine große Rolle. Der Großteil unserer Hortkinder betätigt sich sehr gern sportlich, viele besuchen Sportvereine. Auch wir stellen immer wieder fest, wie wichtig für die Kinder raumgreifende Bewegung und Austoben nach dem anstrengenden Vormittag in der Schule sind. Deshalb legen wir Wert darauf, das Spielen im Freien immer zu ermöglichen, solange es das Wetter zulässt. Andernfalls bieten wir den Kindern so oft wie möglich Sportspiele in der Sporthalle oder im Gymnastikraum an.

#### 3.2 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken, Interessen und Bedürfnissen. Als solche nehmen wir die Kinder an und schätzen sie wert.

Kinder haben von sich aus den Drang und die Fähigkeit, sich die Welt im Spielen, Entdecken, Ausprobieren, Erforschen selbst anzueignen. Sie werden nicht von uns Erwachsenen entwickelt, sondern sind selbst „Akteure ihrer eigenen Entwicklung“ (nach Piaget, Bildungsplan). Die Kinder, die zu uns kommen, haben dabei schon ganz viel geleistet, gelernt, Erfah-

rungen gesammelt und Herausforderungen gemeistert. Mit zunehmender Sicherheit wollen sie ihren Aktionsradius erweitern, immer mehr selbstständig und selbstbestimmt handeln. Wir trauen ihnen das auch zu und wollen sie in diesem Bestreben ernst nehmen und bestärken.

### **3.3 Die Rolle der Erzieherinnen**

Kinder brauchen Bezugspersonen zu denen sie Vertrauen aufbauen können. Wir wollen ihnen solche sein, ihnen „auf Augenhöhe“ begegnen und sie mit ihren Interessen, Bedürfnissen, Fragen, Freuden und Sorgen ernst nehmen.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu beobachten und sie dabei zu unterstützen, zunehmend selbstständig zu agieren. Wir versuchen, Freiräume und eine anregende Umgebung für die Kinder zu schaffen. Indem wir hinterfragen, Gedankenanstöße geben, Vorbild sind, bei Bedarf aber auch Grenzen setzen, wollen wir die Kinder befähigen, diese Freiräume zunehmend eigenverantwortlich zu nutzen. Das heißt für uns jedoch nicht, sie „einfach machen zu lassen“. Natürlich brauchen auch Schulkinder einen Rahmen, der ihnen Orientierung und Sicherheit gibt. Diesen geben wir ihnen, wollen dabei aber auch offen bleiben für Mitsprache der Kinder und Veränderungen.

### **3.4 Gesetzlicher Rahmen**

Im Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) regelt der § 2 die Aufgaben und Ziele der Kindertageseinrichtungen.

Aufgabe der Kindertagesstätte ist es, die Bildung und Erziehung durch die Familie zu begleiten, zu unterstützen und zu ergänzen. Den Kindern sollen Erlebnisse und Erfahrungen außerhalb der Familie ermöglicht werden. Der Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsauftrag richtet sich auf die alters- und entwicklungsgerechte Förderung der Persönlichkeit des Kindes. Der Sächsische Bildungsplan ist die Grundlage unserer Pädagogischen Arbeit.

### **3.5 Die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans in unserer Einrichtung**

Der Sächsische Bildungsplan bildet den verbindlichen Rahmen für die praktische Pädagogische Arbeit aller Kindereinrichtungen in Sachsen. Im Folgenden werden die einzelnen Bildungsbereiche des Sächsischen Bildungsplanes und ihre Ausgestaltung im Hort Lohmener Strolche dargestellt.

#### **Somatische Bildung**

Der Bereich der somatischen Bildung geht über die rein körperbetonte Gesundheitserziehung hinaus. Zentraler Begriff ist das Wohlbefinden. Dazu gehören neben der körperlichen Gesundheit auch psychische und soziale Aspekte.

Ausgehend von vertrauensvollen Beziehungen zu den Erzieherinnen können die Kinder ihre Freizeit entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen weitestgehend selbst gestalten und einteilen. Das Außengelände und Sportangebote in Sporthalle oder Gymnastikraum bieten Gelegenheit für raumgreifende Bewegung. Die Kinder toben sich beim Fußballspiel aus, erproben und erweitern ihre Fähigkeiten an Reckstangen, Klettergerüsten und Reifen. Auf Großbaustellen im Sand arbeiten sie sich intensiv körperlich aus und machen im Sommer genussvolle Sinneserfahrungen im Matsch.

Im Ruheraum und in den Sitzecken verschiedener Zimmer finden sie Rückzugsmöglichkeiten und Ruhe. Durch die selbstbestimmte Zeiteinteilung und offene Angebote lernen sie, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und entsprechend zu handeln. So können sie z.B. entscheiden, ob sie nach dem Mittagessen erst Zeit zum Toben oder Ausruhen brauchen oder noch genug Energie haben, um ihre Hausaufgaben gleich zu erledigen.

### **Soziale Bildung**

Mit Beginn der Hortzeit müssen die Kinder in ihrer Bezugsgruppe zunächst zu einer Gruppe zusammenwachsen. Rollen werden neu definiert, die Kinder lernen neue Spielpartner kennen und nach und nach entwickeln sich Freundschaften. Durch die offene Arbeit haben die Kinder immer Gelegenheit, sich in wechselnden, auch altersgemischten Spielgruppen zu finden.

Bei Konflikten lernen die Kinder, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu vertreten, aber auch, dass sie diese manchmal zurückstellen und Kompromisse finden müssen. Die Kinder sollen Konflikte möglichst selbst konstruktiv lösen. Die Erzieherinnen helfen dabei, indem sie z.B. Vorschläge machen, wie etwas angesprochen werden kann, eine Situation für ein Gespräch schaffen oder bei Bedarf zwischen den Streitenden vermitteln.

In der wöchentlichen Gruppenkonferenz und dem Hortrat bringen die Kinder ihre Ideen, Wünsche und Kritik ein und diskutieren Themen, die sie bewegen.

### **Kommunikative Bildung**

Im Hort gibt es ständig Anlässe zur Kommunikation. Es werden Spielgruppen gebildet, Regeln ausgehandelt und Rollen gespielt. Unterschiedliche Ideen und Wünsche müssen diskutiert, Konflikte geklärt werden.

Regeln sind in Form von Symbolen oder schriftlich erkenntlich. Auch die Kinder selbst setzen mit Symbolen und kurzen Texten Zeichen: „*Nicht anfassen!*“ oder „*Nicht kaputt machen!*“ steht auf Schildern an Bauwerken, Gebasteltem oder Experimenten. Ihre Portfolios führen und gestalten die Kinder selbst, die Erzieherinnen geben lediglich Anregungen und bei Bedarf Hilfestellung beim Erstellen von Bildunterschriften. Am Computer können die Kinder kleine Texte erstellen.

In der wöchentlichen Gruppenkonferenz werden aktuelle Themen der Kinder diskutiert. Dabei müssen die eigenen Gedanken möglichst kurz in Worte gefasst werden. Gesprächsregeln wie *einander ausreden lassen* und *Zuhören* sind dabei immer wieder wichtig.

### **Ästhetische Bildung**

Im Kreativzimmer steht den Kindern eine Vielzahl unterschiedlicher Materialien zur Verfügung, um kreativ zu gestalten. Bei Angeboten oder in den Ferien können unter Anleitung neue kreative Techniken ausprobiert werden.

Auch im Garten entstehen Kunstwerke- Bilder aus Steinen, Matsch-Reliefs, Schneeskulpturen, Nester aus Herbstlaub, Blütenkränze – die Kinder entwickeln immer wieder neue Ideen.

Im Rollenspielzimmer werden mit viel Ausdauer Tänze einstudiert, spontan entstehen kleine Zirkus- oder Theateraufführungen.

### **Naturwissenschaftliche Bildung**

Wir verbringen möglichst viel Zeit im Freien und in der Natur. Im Garten entdecken wir Raupen und anderes kleines Getier. Wir beobachten sie, finden mit Hilfe von Bestimmungsbüchern heraus, um welches Tier es sich handelt und manchmal bringen wir für ein paar Tage einen Gast in unseren Beobachtungskasten. Wir spielen auch gern im Wald.

In den Ferien nutzen wir oft die Gelegenheit zu Ausflügen in die Sächsische Schweiz und für Themen der Umweltbildung. Im Frühjahr können wir den Tiernachwuchs im Dorf besuchen.

Experimente sind bei unseren Hortkindern als Angebot immer besonders beliebt. Wasser, Riesenseifenblasen oder Vulkanmodelle – bei allen Experimenten lernen wir, Anleitungen umzusetzen, die notwendigen Gerätschaften zu handhaben, genau zu beobachten und Zusammenhänge herauszufinden.

### **Mathematische Bildung**

Mathematische Bildung ist viel mehr als „Rechnen“. Beim Bauen entwickeln wir ein Gespür für Größen, Geometrie und Statik. Auch Spielen im Sand oder das Umfüllen von Wasser in verschiedene Behälter sind Beschäftigungen mit Mengen- wie viele Eimer Sand passen noch

in die Schubkarre? Wenn wir zur Geburtstagsfeier den Tisch für 22 Kinder decken, üben wir uns ganz nebenbei im Zählen. Beim Kochen, Backen oder Experimentieren sammeln wir Erfahrungen im Abmessen und Wiegen.

Auch die Uhrzeit spielt im Hort eine große Rolle:

„Wann muss ich heimgehen?“

„Wie lange habe ich noch Zeit zum Spielen?“

„Wann beginnt die AG/ das Angebot?“

„Ist es schon um eins?“

Das sind häufige Fragen im Hort. Während bei den jüngeren Kindern die Antwort auf so eine Frage noch genau erklärt, kann sie bei einem Viertklässler auch in einem Hinweis auf die Wanduhr bestehen.

## **4. Weitere Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**

### **4.1 Eingewöhnung und Übergänge**

#### *Vom Kindergarten zum Hort*

Durch den gemeinsamen Früh- und Spätdienst von Hort und KiTa-Außenstelle Zugvögel kennen viele der Lohmener Kinder das Personal des Hortes schon vor dem Schulanfang.

In Vorbereitung auf den Übergang in den Hort kommen die Vorschulkinder der „Zugvögel“ mit ihrer Gruppenerzieherin an ein oder zwei Vormittagen in den Hort zu Besuch. Sie lernen einige der Horterzieher kennen, schauen sich die Räume an und eine Horterzieherin führt eine Beschäftigung mit ihnen durch.

In der ersten Schulwoche werden die Erstklässler von ihrer Gruppenerzieherin am Klassenzimmer abgeholt, danach kommen sie selbständig in den Hort.

Um die Kinder der Klasse 1 ohne Zeitdruck an den offenen Hort heranzuführen zu können, haben wir im Schuljahr 2017/18 ein themenfreies Zimmer für diese Gruppe eingerichtet.

Die Erstklässler bleiben zunächst als Gruppe zusammen in diesem Zimmer bzw. gehen geschlossen mit ihrer Bezugserzieherin in den Garten. Im Lauf des Schuljahres entdecken die Kinder dann nach und nach die verschiedenen Themenräume und lernen die jeweiligen Regeln dazu kennen. Auch das Anmeldesystem mit den Namensschildern, an dem abzulesen ist, wo jeder sich gerade aufhält, müssen die Kinder erst kennen lernen. All diese Dinge werden Stück für Stück und teilweise auch individuell eingeführt, je nachdem wie jedes Kind aufnahmefähig ist und mit den verschiedenen Regeln umgehen kann.

Im Lauf des Schuljahres können sich die Erstklässler dann zunehmend selbständig in den verschiedenen Räumen und im Außengelände des Hortes bewegen.

#### *Abschied vom Hort*

Einige Wochen vor Ende der vierten Klasse werden die weiterführenden Schulen und die Frage, wer vielleicht wieder zusammen in eine Klasse kommt, zunehmend zum Thema für die Viertklässler. Dieses wird auch von den Erzieherinnen in Gesprächen aufgegriffen. Die Bezugserzieherin nutzt eine Gruppenkonferenz oder einen Gruppennachmittag, um sich über Wünsche, Hoffnungen und Befürchtungen für die Zeit nach der Grundschule auszutauschen. Jedes Kind der vierten Klasse füllt eine Karte mit der Überschrift „Das wünsche ich mir für die neue Schule“ aus.

Bei einer kleinen Hort-Abschlussfeier, zu der alle Hortkinder und –erzieherinnen in der letzten Schulwoche zusammenkommen, erhält dann jedes Kind, das den Hort verlässt, einen Luftballon an dem seine Wunsch-Karte hängt. Die Luftballons mit den Wünschen lassen wir zum Schluss der Feier gemeinsam steigen.

## 4.2 Feriengestaltung

Die Ferien haben im Hort, sowohl für die Kinder, als auch für die Erzieherinnen eine besondere Bedeutung. Hier haben wir die Möglichkeit, mit den Kindern größere Ausflüge zu unternehmen oder Projekte umzusetzen, für die im Schulalltag oft die Zeit fehlt.

Einige Wochen vor den Ferien ermitteln wir jeweils über Anmeldeformulare verbindlich den Bedarf für die Ferienbetreuung. Diese Anmeldung beinhaltet neben der genauen Teilnahme auch die Bekanntmachung der Regelungen bzgl. Abmeldung und die Kosten für die Eltern.

Nach der verbindlichen Anmeldung planen wir im Team gemeinsam unser Ferienprogramm, welches sich an den Interessen der Kinder orientiert. Dabei sind uns eine Mischung aus Aktivitäten aller Bildungsbereiche, sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Unternehmungen und eher ruhigen Tagen im Hort wichtig. Wir wollen den Kindern einerseits besondere Ferienerlebnisse bieten, andererseits auch Raum lassen, sich einfach auszuruhen, und ausdauernd in den kleineren Gruppen zu spielen.

In der Regel planen wir pro Woche ein bis zwei Ausflüge ein, bei denen wir uns aus dem Rucksack verpflegen. Unsere Ausflüge führen uns zu Wanderungen und Sehenswürdigkeiten in der Sächsischen Schweiz, nach Pirna oder nach Dresden. An den restlichen Tagen bieten wir den Kindern Beschäftigungsmöglichkeiten im Hort an.

Hin und wieder stellen wir ganze Ferienwochen unter ein Thema. Hier bieten sich aufgrund unserer naturnahen Lage besonders naturpädagogische Projekte an - so z.B. eine Apfelwoche im Herbst, der Bau eines großen Insektenhotels für unser Außengelände oder eine Woche zu heimischen Tieren. Aber auch Blaulichtwochen, eine Erfinderwoche oder eine Woche rund ums Thema Schlösser und Burgen gab es in der Vergangenheit beispielsweise bei uns.

Das Ferienprogramm erhalten die Kinder rechtzeitig vor Beginn der Ferien. Für die Tage, an denen kein Ausflug geplant ist, bleibt dabei noch flexibel, welche der weiteren geplanten Aktivitäten wir wann durchführen. Dies entscheiden wir dann (auch anhand der Wetterlage) gemeinsam mit den Kindern.

## 4.3 Hausaufgaben

*Sächsische Schulordnung Grundschule: §17 Hausaufgaben:*

*„(1) Hausaufgaben sind so vorzubereiten und zu stellen, dass die Schüler sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit bewältigen können. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben sollen dem Entwicklungsstand des einzelnen Schülers angepasst werden.“*

*(2) Hausaufgaben werden im Unterricht besprochen und überprüft.“*

Hausaufgaben (im Folgenden HA) werden gegeben, um das in der Schule Gelernte zu vertiefen und zu üben. Sie dienen außerdem dazu, die Kinder zu selbständigem Lernen zu befähigen und dem Lehrer einen Überblick über den jeweiligen Leistungsstand des Kindes sowie dessen Verständnis des Lernstoffs zu geben. Deshalb ist es wichtig, dass das Kind die HA alleine bewältigt – so gut es kann. Fehler sind in den HA kein Drama. Gerade daran können Eltern und Lehrer erkennen, wo das Kind Schwierigkeiten hat.

Hausaufgaben sind ein wichtiger Teil der Erziehung zur Selbständigkeit. Hat Ihr Kind gelernt, selbständig zu lernen, wird sich das in späteren Schuljahren positiv auswirken.

Aufgabe des Hortes ist es, die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Bei uns erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben in ihren Klassenräumen in der Schule. Die Hausaufgaben werden zwischen 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr erledigt.

Die Erzieherin achtet auf Ruhe, steht den Kindern für Fragen zur Verfügung, gibt bei Bedarf kleine Hinweise und kontrolliert -soweit möglich- auf Vollständigkeit. Wir weisen die Kinder auf sauberes Arbeiten hin, achten jedoch nicht auf Schönschrift.

Mittels Stempel bekommen Eltern und Lehrer eine Rückmeldung über die Erledigung der HA im Hort:

hat das Kind die HA

- „selbständig“ oder
- „mit Hilfe“ erledigt oder musste die Erledigung
- „abgebrochen“ werden.

Wenn ein Kind die Hausaufgaben in der empfohlenen Zeit nicht schafft, die HA nicht erledigen kann, weil es den Stoff nicht verstanden hat oder die anderen Kinder massiv beim Arbeiten stört, bricht die Aufsicht die HA ab. Wir informieren darüber mittels Stempel und ggfs. einer Notiz im HA-Heft.

#### Empfohlene Zeiten für Hausaufgaben nach Alter:

Klasse 1	15-20 Minuten
Klasse 2	20-30 Minuten
Klasse 3	45-50 Minuten
Klasse 4	50-60 Minuten

Auf Wunsch vieler Eltern wurde entschieden, dass alle Kinder der ersten bis vierten Klasse ihre HA als geschlossene Gruppe erledigen. Die Kinder werden dazu klassenweise von einer Erzieherin gesammelt, gehen gemeinsam in ein Klassenzimmer und erledigen dort ihre Aufgaben. Anschließend kommen sie gemeinsam als Gruppe zurück in den Hort.

Den Erzieherinnen beaufsichtigen und betreuen die Kinder im Rahmen der HA-Betreuung. Im Hort erfolgen weder eine Einzelbetreuung, keine Erklärung und kein Nachholen von Unterrichtsstoff und ebenso keine Kontrolle der Richtigkeit.

Mittels Pendelheften informieren uns die Lehrer, welche Hausaufgaben zu erledigen sind und wir stehen in Kontakt über Besonderheiten und Probleme bei der HA-Erledigung.

Den Eltern obliegt die Verantwortung, sich über die Hausaufgabenerledigung ihres Kindes zu informieren. Lese-Aufgaben und Lernen (z.B. Malfolgen, Gedichte) müssen zuhause erledigt werden, ebenso Berichtigungen. Die Erledigung von HA, die über einen Zeitraum von mehreren Tagen aufgegeben werden, können wir nicht kontrollieren, da die Kinder zum Teil auch zuhause daran arbeiten.

In folgenden Fällen werden keine HA im Hort erledigt:

- vorm Wochenende (Freitag)
- vor schulfreien Tagen/Feiertagen/Ferien
- bei Hitzefrei
- wenn das Kind in der HA-Zeit an einem Ganztagsangebot oder einem Hortangebot teilnimmt

## **5. Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten**

Unser Ziel ist es, die Selbständigkeit der Kinder zu fördern und die Kinder an möglichst vielen Entscheidungen, die sie betreffen, zu beteiligen. Im Alltag der offenen Arbeit passiert dies ständig bei kleinen Dingen: die Kinder entscheiden, wo sie sich aufhalten, womit sie sich beschäftigen, an welchen Angeboten sie teilnehmen und ihre Vesper einnehmen. Ideen und Wünsche für Gruppentage, Angebote und das Ferienprogramm werden auf Plakaten gesammelt, besprochen und aufgegriffen. In der wöchentlich innerhalb der Bezugsgruppe stattfindenden **Gruppenkonferenz** haben die Kinder die Gelegenheit, in Ruhe Dinge anzusprechen, die ihnen wichtig sind – sie äußern ihre Wünsche, Ideen und Bedürfnisse ebenso wie Beschwerden. Je nach Art der Anliegen können diese z.T. direkt in der Gruppenkonferenz besprochen und geklärt werden. Andere Themen werden in den Hortrat oder die nächste

Dienstberatung des Teams mitgenommen und dort besprochen. Danach erfolgt eine Rückmeldung an die Kinder in der nächsten Gruppenkonferenz.

Einmal im Monat trifft sich der **Hortrat** mit der Leiterin. Dieser besteht aus je zwei **Gruppensprechern** jeder Bezugsgruppe, die am Schuljahresanfang gewählt werden.

Sowohl die Leiterin als auch die Gruppensprecher können Themen mitbringen, die hier gemeinsam besprochen und verhandelt werden. Dies können z.B. Vorschläge für Änderungen von Regeln im Hort sein, Beschwerden oder Ideen für die Gestaltung von Räumen und Spielplatz. Auch bei der Anschaffung von neuem Spielzeug werden die Wünsche der Kinder mit erfragt und im Rahmen des Möglichen berücksichtigt.

Im Alltag nutzen die Kinder häufig auch die Möglichkeit, sich spontan direkt an eine Erzieherin zu wenden oder die Leiterin aufzusuchen, wenn sie sich über Dinge aussprechen wollen. Nicht immer können die Themen im Alltag sofort zufriedenstellend geklärt werden. Dann wird mit dem betreffenden Kind/den Kindern vereinbart, ihr Anliegen z.B. in der nächsten Gruppenkonferenz oder am nächsten Tag noch einmal aufzunehmen und in Ruhe zu besprechen. Damit nichts vergessen wird, können sowohl Kinder als auch Erzieher Themen für die Gruppenkonferenz in einem „**Wunschkasten**“ vermerken. Auch die Möglichkeit, die Leiterin oder Vertreter einer anderen Gruppe mit der es häufige Konflikte gab, zur Gruppenkonferenz einzuladen, wurde schon genutzt.

Schließlich haben die Kinder auch die Möglichkeit, ihre Anregungen und Probleme aufzuschreiben und in den **Briefkasten** am Büro der Leiterin einzuwerfen, die diese dann entsprechend selbst mit den betreffenden Kindern bespricht oder mit in den Hortrat bzw. die Dienstberatung nimmt.

## 6. Kinderschutz

Nach §8a Abs.2 SGB VIII gehört es zu den Pflichtaufgaben von Kindertagesstätten, Kinder vor Gefahren für Ihr Wohlbefinden zu schützen. Die Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung sind darin geschult, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in sofortiger Absprache mit der Leitung der Einrichtung zu prüfen. Zur Einschätzung des Risikos wird nach Bedarf eine speziell ausgebildete externe Fachkraft hinzugezogen. Mit den betroffenen Eltern wird umgehend das Gespräch gesucht, um auf geeignete Hilfen hinzuweisen. Werden solche Hilfen nicht angenommen oder erscheinen sie nicht ausreichend, erfolgt die Information des zuständigen Jugendamtes.

Wenn eine dringende Gefahr des Kindeswohles besteht, werden sofortige erforderliche Maßnahmen getroffen. Sämtliche Beobachtungen und Handlungsschritte werden dokumentiert.

Alle Angestellten, auch die technischen Mitarbeiter in den Einrichtungen oder z. B. Praktikanten müssen zu Tätigkeitsbeginn ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Diese ist alle fünf Jahre zu erneuern.

## 7. Erziehungspartnerschaft

### 7.1 Elternabende

Gegen Ende jedes Schuljahres findet ein Elternabend für die Eltern der zukünftigen Erstklässler statt. Hierfür erhalten alle Eltern, die für ihr Kind einen Antrag zur Aufnahme in den Hort gestellt haben, eine schriftliche Einladung. In diesem Elternabend erhalten sie alle notwendigen Informationen für den Hortbesuch ihrer Kinder, lernen unsere Räume kennen und bekommen die Vertrags- und Anmeldeunterlagen ausgehändigt. Wenn möglich, lernen die Eltern hier auch die zukünftige Bezugserzieherin ihres Kindes kennen.

Bei Aufnahmen im laufenden Schuljahr und bei Bedarf kann auch ein einzelnes Aufnahmegespräch mit der Leiterin stattfinden.

Einmal im Jahr findet ein Elternabend für alle Hort-Eltern statt. Dieser kann innerhalb der Bezugsgruppen oder gruppenübergreifend organisiert sein und liegt in der Regel im ersten Viertel des Schuljahres.

Anlassbezogen können bei Bedarf weitere Elternabende stattfinden, bei Interesse sind auch thematische Abende zu Fachthemen mit externen Referenten möglich.

## **7.2 Elterngespräche**

Beim Abholen der Kinder ergibt sich im Alltag die Möglichkeit zu „Tür- und Angelgesprächen“ für kurze Informationen oder Fragen. Für ausführlichere Elterngespräche können individuelle Termine mit den Erzieherinnen vereinbart werden. Spontan sind diese in der Regel nicht möglich, da die Erzieherinnen im laufenden Betrieb vor allem für die Kinder da sind.

Einmal im Jahr bieten wir den Eltern die Möglichkeit eines Entwicklungsgesprächs mit der Bezugserzieherin. In diesem können individuelle Fragen zur Entwicklung und Erziehung des Kindes besprochen werden. Die Bezugserzieherin bereitet das Entwicklungsgespräch nach einem Fachgespräch im Team schriftlich vor, um den Eltern Rückmeldungen zu geben, wie das Kind in verschiedenen Bereichen im Hort von den Kolleginnen erlebt wird. Von Vorteil ist hier, dass durch die offene Arbeit unterschiedliche Wahrnehmungen und Sichtweisen einfließen können.

## **7.3 Unser Elternrat**

Der Elternrat setzt sich aus ein bis zwei Vertretern jeder Bezugsgruppe zusammen. Die Elternvertreter stehen allen Eltern der Einrichtung als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Elternrat arbeitet partnerschaftlich mit der Gemeinde Lohmen als Träger und dem Pädagogischen Personal des Horts zum Wohle der Kinder zusammen. Die Elternvertreter nehmen Wünsche, Anregungen, Ideen und Kritik der Eltern auf und bringen diese ein. Gemeinsam mit der Leitung und je nach Bedarf mit dem Träger werden diese besprochen, geprüft und umgesetzt bzw. nach Lösungen gesucht.

## **7.4 Informationen**

Aktuelle Informationen der Hortleitung, des Trägers und aus dem Elternrat finden Eltern an den Tafeln im Foyer des Horts. An den Tafeln im Gang finden sich in loser Folge ausgewählte Bilder der letzten Wochen. An der hinteren Tafel im Gang können sie sich wie die Kinder über die regelmäßigen und wechselnden Aktivitäten und Angebote der Woche informieren.

Da viele der Hortkinder regelmäßig allein heim gehen und so die Eltern selten die Gelegenheit haben, die Aushänge wahrzunehmen, geben wir wichtige Informationen immer auch allen Kindern als Elternbrief in der seitens der Schule eingeführten Pendelmappe, als kurze Notiz im Hausaufgabenheft mit oder versenden diese Informationen per Email an die Eltern.

## **7.5 Anregungen und Beschwerden**

Wir sind an Rückmeldungen zu unserer Arbeit im Hort sehr interessiert. Wir freuen uns über Anregungen, Hinweise und Lob und sind für konstruktive Kritik offen und dankbar. Mit ihren Anliegen können sich Eltern an die Erzieherinnen, die Leitung oder den Elternrat wenden. Der Elternrat hat sich zu diesem Zweck eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet.

Beschwerden werden mit einem Formular schriftlich angenommen und je nach Inhalt im Team, mit dem Elternrat, mit den betreffenden Erzieherinnen oder in einem Gespräch mit den Eltern besprochen und geklärt oder aber zur Klärung an den Träger weitergeleitet.

Wir wünschen uns in der Zusammenarbeit mit den Eltern einen offenen, fairen und sachlichen Umgang miteinander. Wir schätzen die Sichtweisen der Eltern als Experten für ihre Kinder wert und sind immer daran interessiert, diese zu verstehen und einzubeziehen. Wir bitten die Eltern, auch die Möglichkeiten, Rahmenbedingungen und Sachzwänge der täglichen Arbeit in unserer Einrichtung zu verstehen.

Für Probleme, die nicht durch Erzieherinnen, Leitung und Elternrat geklärt werden können, stehen der Gesamtkitaleiter, die stellvertretende Bürgermeisterin sowie die Gemeinderäte der Gemeinde Lohmen als Träger der Einrichtung zur Verfügung.

## **8. Beobachtung und Dokumentation**

Zu Beginn seiner Hortzeit bekommt jedes Kind einen Ordner, die sogenannte Portfolio-Mappe. Anders als im Kindergarten wird diese von den Kindern selbst geführt. Die Erzieherinnen geben lediglich Anregungen, Hinweise und bei Bedarf Unterstützung. In die Mappe können die Kinder Kunstwerke einordnen, kleine Texte und selbstbeschriftete Fotos, die ihre Entwicklung und Erlebnisse während der Hortzeit dokumentieren.

Anlassbezogen werden bei besonderen Vorkommnissen oder wenn die Erzieherinnen Auffälligkeiten im Verhalten oder der Entwicklung eines Kindes feststellen, diese in entsprechenden Aktennotizen und Beobachtungsprotokollen dokumentiert. Auf deren Grundlage findet bei Bedarf ein Elterngespräch statt, in dem wir die Eltern auf Schwierigkeiten oder einen möglichen Förderbedarf hinweisen und ggfs. geeignete Maßnahmen empfehlen.

## **9. Teamarbeit**

Unser pädagogisches Team besteht derzeit aus sieben Mitarbeiterinnen, von denen fünf als Bezugserzieherin fungieren.

Täglich treffen sich alle anwesenden pädagogischen Mitarbeiter um 11:00 Uhr zu einer kurzen Absprache. Mindestens 14tägig findet eine Dienstberatung aller Erzieherinnen im Hort statt. Bei dieser werden die jeweils anstehenden Vorhaben, Angebote und Projekte abgestimmt und aktuelle Probleme besprochen. Ebenso werden hier konzeptionelle Fragen diskutiert und pädagogische Fachthemen aufgegriffen. Beobachtungen einzelner Kinder oder Gruppen werden ausgetauscht und abgeglichen. Bei schwierigen Einzelfällen, Gruppensituationen oder besonderen Vorkommnissen wird die Zeit für Fallberatungen genutzt, bei denen gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden.

Zweimal im Jahr findet ein pädagogischer Tag statt. An diesem beschäftigt sich das Team intensiv mit einem die Einrichtung betreffenden pädagogischen Fachthema. Je nach Thema und Bedarf wird dieser Tag von den Mitarbeiterinnen selbst vorbereitet und durchgeführt oder mit einem externen Referenten gestaltet.

## **10. Kooperationspartner**

Besonders wichtig ist für uns die Zusammenarbeit mit der Außenstelle Zugvögel der Kindertagesstätte Storchennest und mit der Grundschule Lohmen.

Unsere Früh- und Spätdienste werden gemeinsam mit der Außenstelle Zugvögel durchgeführt. Auch im Rahmen des Übergangs vom Kindergarten zum Hort arbeiten wir zusammen. Die Vorschulkinder kommen uns besuchen und die Leiterinnen beraten gemeinsam über günstige Gruppenzusammensetzungen.

Viele Berührungspunkte ergeben sich mit der Schule - Absprachen zu Hausaufgaben, unser gemeinsames Sommerfest sowie die Begleitung der Abschlussfahrt der Viertklässler sind nur einige davon. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort ist in einem Kooperationsvertrag geregelt. Bei tagesaktuellen Besonderheiten sprechen sich Lehrerinnen und Erzieherinnen kurzfristig ab.

Für eine kleine Gruppe unserer Hortkinder besteht die Möglichkeit, an der *AG Junior Ranger* teilzunehmen, die von Mitarbeitern des Sachsenforstes durchgeführt wird.

Anlassbezogen arbeiten wir mit weiteren Unternehmen und Vereinen im Ort und der näheren Umgebung zusammen, z.B. bei Angeboten, im Rahmen des Ferienprogramms oder bei Fes-

ten. Montag bis Mittwoch findet das Ganztagsangebot der Schule statt. Die Angebote werden von externen Mitarbeitern durchgeführt.

## **11. Öffentlichkeitsarbeit**

Bei Festen im Ort, wie dem Ostermarkt oder dem Lohmener Weihnachtsmarkt wirkt der Hort jeweils mit einem eigenen Stand mit. Darüber hinaus präsentieren wir uns auch bei Festen Lohmener Vereine.

Das jährliche Sommerfest, welches wir gemeinsam mit der Grundschule durchführen, ist jedes Jahr ein Highlight für die Familien mit Kindern im Ort. Dabei arbeiten wir auch eng mit dem Schulförderverein zusammen. Die Kindergartenkinder sind jedes Jahr hierzu eingeladen.

Über besondere Höhepunkte des Hortjahres berichten wir in der Regel im „Basteianzeiger“, dem Lohmener Amtsblatt. Die Artikel werden von der Leiterin, Erzieherinnen oder engagierten Eltern verfasst. Je nach Möglichkeit unterlegen wir diese auch gern mit Fotos.

## **12. Qualitätssicherung**

Die Kindertagesstätten nehmen einen hohen Stellenwert in der Entwicklung der Kinder ein. Daher hat die Sicherung einer qualitativ hochwertigen Betreuung der Kinder in den Kindereinrichtungen der Gemeinde Lohmen eine hohe Priorität in der tagtäglichen Arbeit.

Qualität bedeutet, die eigene Arbeit ständig zu prüfen, sich neue Ziele zu setzen und Maßnahmen zur Verbesserung zu vereinbaren.

Eine engagierte Umsetzung von Qualität als Arbeitsaufgabe ist nur unter Partizipation der Erzieherinnen möglich. Daher werden alle Mitarbeiterinnen in die Erstellung, Erprobung und Umsetzung des in Entwicklung befindlichen Qualitätsmanagementsystems eingebunden.

Jeder Mitarbeiter in den Kindereinrichtungen hat das Recht und die Pflicht, sein Wissen zu erweitern und aktuell zu halten. Dazu nutzen unsere Erzieherinnen fachliche Weiterbildungen, deren Inhalte am Bedarf in den Einrichtungen orientiert sind. Die in den Weiterbildungsveranstaltungen erworbenen Kenntnisse geben die Mitarbeiterinnen als Multiplikator an ihre Kolleginnen weiter.

Zu den zwei Mal jährlich durchzuführenden „Pädagogischen Tagen“ erfolgen zu übergreifenden Themen gemeinschaftliche Veranstaltungen, die neben der Weiterbildung auch das Thema Qualität und Qualitätssicherung beinhalten.

In den regelmäßigen Teambesprechungen werden neben Absprachen z. B. zu Abläufen oder der Planung auch qualitätsrelevante Inhalte aufgezeigt, diskutiert, bei Problemen Lösungswege gesucht und deren Umsetzung initiiert.

Durch den Gesamtleiter Kindereinrichtungen erfolgt ein ständiger Austausch mit den Einrichtungsleiterinnen. Er dient als Bindeglied zwischen Einrichtungen und der Gemeindeverwaltung und ist dabei auch verantwortlich für die Qualitätssicherung.

Neben den regelmäßigen Kontakten mit der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen des Landratsamtes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge tragen auch die intensive, vertrauensvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit mit den Eltern und den Elternräten als Interessenvertreter der Elternschaft sowie den Gemeinderäten zur Sicherung der Qualität bei.

Die Konzeptionen der Kindereinrichtungen werden durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen, Leiterinnen und die Gesamtleitung ständig im Hinblick auf Aktualität und Umsetzbarkeit überprüft und im Bedarfsfall aktualisiert bzw. angepasst.

Neben der inhaltlichen und pädagogischen Arbeit ist auch die Sicherstellung der sächlichen und personellen Voraussetzungen Grundlage für eine hohe Qualität der Arbeit. Diese wird durch die Gemeinde Lohmen als Träger der Kindereinrichtungen sichergestellt.

## **13. Datenschutz**

Die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz ist in den Kindereinrichtungen der Gemeinde Lohmen selbstverständlich.

In den Dienstberatungen der Einrichtungen, den „Pädagogischen Tagen“ sowie der Planung der individuellen Weiterbildungsveranstaltungen wird Wert darauf gelegt, das Thema Datenschutz immer im Fokus der (eigenen) Tätigkeit zu halten.

Neben der Sensibilisierung für den Datenschutz in der täglichen Arbeit erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig Informationen über aktuelle Entwicklungen beim Datenschutz, Hinweise zur Umsetzung in der Praxis und, bei Notwendigkeit, spezielle und/oder individuelle Schulungen.

Der Gesamtleiter der Kindereinrichtungen ist für das Thema Datenschutz Ansprechpartner für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindereinrichtungen und auch für die Eltern und Sorgeberechtigten der Kinder.